

Bischof und Propst verschaffen sich Einblicke zur Migrationsarbeit des Caritasverbandes

Hoher Besuch im Café International: Bischof Heinrich Timmerevers und Propst Benno Schäffel statteten dem Team im September einen Besuch ab. In lockerer Runde informierten sie sich bei Abdulhassan Maytham Jabar, Svitlana Gershkovska, Kamilla Muradova, Sandra Kaiser und Susanne Schumann über die Lage für ausländische Bürger vor Ort. Aus welchem Land kommen die meisten Migranten? Wo finden sie in Chemnitz Unterkunft? Wie funktioniert der Familiennachzug? Das waren einige Fragen des Bischofs, die von den Mitarbeiter*innen ausführlich beantwortet wurden.

Laut Abdulhassan Maytham Jabar kommen die meisten Menschen aus Syrien hier an. Im Norden und Osten des Landes sei bisher keine Ruhe eingekehrt. Auch Afghanen und Ukrainer benötigten regelmäßig Hilfe in Chemnitz. „Der Bedarf war und ist da, aber das wird von der Stadt nicht gesehen“, so Jabar. Susanne Schumann pflichtete ihm bei und berichtete ergänzend über ihre Erfahrungen aus Freiberg. Die bevorstehenden Mittelkürzungen in der Migrationsarbeit bezeichnete sie als großes Dilemma. „Wenn nicht gehandelt wird, gibt es keinen Halt mehr für viele Leute“, sagte sie. Denn eine Erfahrung haben alle Mitarbeiter des Verbandes bereits gemacht: Die Caritas ist weltweit ein Begriff. „Die Leute kommen und sagen: 'Die Caritas kann alles'“, erzählte Kamilla Muradova. Das sei prinzipiell eine wunderbare Botschaft, entgegnete daraufhin der Bischof. „Aber Wunder können auch hier nicht vollbracht werden“, fügte er hinzu.

Einig war sich das gesamte Team darin, dass es tragisch ist, sehenden Auges in eine Katastrophe zu laufen, wenn die



Integrationsbemühungen durch fehlende finanzielle Mittel zurückgefahren werden müssten. „Die Arbeit wird immer mehr. Wer jetzt kein Geld für Integration ausgibt, zahlt am Ende drauf“, brachte es Susanne Schumann auf den Punkt. Zudem seien Migranten eine große Ressource, gerade was fehlende Arbeitskräfte betrifft. Doch das werde nicht gesehen. Im Gegenteil: „Angelegenheiten von ausländischen Bürgern werden in Ämtern und Behörden sehr oft überhaupt nicht ernstgenommen“, so Abdulhassan Maytham Jabar. Anfragen oder Anträge würden erst nach langer Zeit beantwortet.

Propst Benno Schäffel wollte zum Schluss der Gesprächsrunde gern noch wissen, wie es mit dem Muslimenanteil in der Stadt aussieht. Abdulhassan Maytham Jabar informierte daraufhin, dass zwischen 5000 und 6000 Muslime in der Stadt leben. „Dann gibt es genauso viele Muslime wie Katholiken in Chemnitz“, resümierte der Propst.

Gottesdienste in der Kapelle des Thomas Morus Hauses



Eislebener Straße 12
Herbst bis Winter 2023

Mittwochs und sonntags 10 Uhr Heilige Messe

Heilige Messen im Betreuten Wohnen am 2. und 4. Freitag im Monat

Termine

Einführungstag für neue Mitarbeiter

Montag, 30. Oktober, im Thomas Morus Haus

Danke-Tag

Freitag, 10. November, im Kulturhauptstadt-Büro

Mitgliederversammlung

Samstag, 18. November, im Thomas Morus Haus

Ausfahrt der Caritas-Mitarbeiter zum Advent

Dienstag, 5. Dezember

Caritas-Verband in „Wohlfahrtshütte“ auf dem Weihnachtsmarkt

Samstag und Sonntag, 16. und 17. Dezember

Umzug in neue Räume

Das Team der Familienhilfe ist Ende August in neue Räumlichkeiten gezogen. Ganz freiwillig war der Umzug allerdings nicht: Ein Wasserschaden in den bisherigen Räumen auf der Further Straße 29a zwang das Team, die Sachen zu packen. Nun sind die sieben Mitarbeiter*innen um Fachbereichsleiterin Claudia Hojenski in zwei Gebäude gegenüber - auf die Further Straße 27 und 29 - gezogen und bieten dort die Dienste der Aufsuchenden Familientherapie, Familienpaten und Flexiblen Hilfen an.



Aktionen zum Weltkindertag

Seit vielen Jahren organisiert die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Aktionen rund um den Weltkindertag am 20. September, um immer wieder auf Bedarfe und dringend nötige Verbesserungen in der Kindertagesbetreuung aufmerksam zu machen. Der Weltkindertag stand in diesem Jahr im Zeichen der Kinderrechte. Die Caritas beteiligte sich am Aktionstag auf dem Spielplatz „Bunte Gärten“ im Stadtteil Sonnenberg. Die Fachkräfte der Tagesgruppe „Leuchtturm“ und der Mutter/Vater-Kind-Einrichtung „BaumHaus“ waren mit Kindern, Jugendlichen, Müttern und Vätern vor Ort und unterstützten die Kampagne, sich mehr für Kinderrechte einzusetzen. Auch die zwei Kindergärten „Schatzkiste“ und „Lebensbaum“ unterstützten das Organisationsteam und gestalteten tolle Mitmach-Aktionen für Kinder und Eltern.



Aktion „Vereint Laufen“ bringt 70 Mitarbeiter*innen zusammen

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz hatte am 24. August auf der Kuchwaldwiese zum dritten Mal den inklusiven Lauf „Vereint laufen“ veranstaltet. Angemeldet hatten sich insgesamt 660 Teilnehmer*innen 70 davon vom Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V..

„Vereint laufen“ wird dabei nicht Konkurrenz zum Firmenlauf, sondern bewusst als Lauf mit dem Schwerpunkt Inklusion zelebriert. Deshalb geht es bei diesem Laufevent auch nicht primär darum, wer Höchstleistungen vollbringt und auf dem Siebertreppchen landet, sondern darum, miteinander Spaß zu haben und zu sehen, wie viele und wie stark wir eigentlich sind. Das gerät gesellschaftlich manchmal aus dem Blick. Außerdem ist es wichtig, sich in sozialen Berufen körperlich fit zu halten. Insofern setzt der Lauf ein Zeichen zum Thema sportliche Betätigung in Chemnitz.

Eine Besonderheit: Die Veranstaltung ist zum allergrößten Teil über Sponsoring finanziert. Auf diese Weise konnte den Sportler*innen ein Teilnehmerbeitrag erspart bleiben. Auch das war der LIGA im Sinne einer inklusiven Herangehensweise wichtig, um sicherzustellen, dass gerade Klient*innen mit geringen Einkommen nicht ausgeschlossen werden. Zur LIGA der Freien Wohlfahrtspflege gehören neben der Caritas unter anderem der ASB, die AWO, die Diakonie, das Deutsche Rote Kreuz und die Volkssolidarität.



Impressum

STREIFLICHT - Informationsheft des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e. V.

Herausgeber:
Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Ludwig-Kirsch-Straße 13, 09130 Chemnitz
Tel.: 0371 432 08 0
www.caritas-chemnitz.de

Ihre Spende hilft!
Spendenkonto:
Darlehenskasse Münster
BIC: GENODEM1DKM
IBAN: DE67 4006 0265 0017 5652 00

Redaktion und Gestaltung:

Steffi Hofmann
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@caritas-chemnitz.de
Fotos:
Seite 1: Steffi Hofmann
Seite 2: Steffi Hofmann, Stadtmission
Seite 3: Steffi Hofmann, Emmy Puschel
Seite 4: Katrin Preußner

Großer Tag der offenen Tür im Café International

Auf der Straße, im Bus, im Supermarkt, in der Schule: immer öfter treffen Einheimische auf Menschen aus anderen Ländern. Die Stadt Chemnitz zählt aktuell einen Ausländeranteil von 13,2 Prozent – im Vorjahr waren es 11,2 Prozent. Und die Zahl dürfte weiter steigen. Ausländische Mitbürger*innen, ob aus Syrien, Afghanistan oder der Ukraine, sind oft auf Unterstützung angewiesen, sie sprechen eine fremde Sprache, kommen aus anderen Kulturkreisen, haben viele Fragen und oft auch große Angst.

Bei einem großen Tag der offenen Tür im Café International hat der Caritasverband am 21. September einen Teil seines Angebots im Bereich Migration vorgestellt. Das Café International auf dem Sonnenberg fungiert als interkulturelle Begegnungsstätte und offener Treff für Migranten, Geflüchtete und alle in Chemnitz lebenden Ausländer. Es lädt zur Beratung, Orientierung, zum Austausch und gemütlichen Beisammensein ein. Das Team, bestehend aus sechs Mitarbeiter*innen, hatte zum Tag der offenen Tür einen internationalen Imbiss vorbereitet und stand gern für Fragen und Anregungen interessierter Besucher zur Verfügung – selbstverständlich in verschiedenen Sprachen. Vor dem Haus wurde in strahlendem Sonnenschein ein kleiner Markt mit gespendeten Sachen aufgebaut.



aufzunehmen, Fragen zu stellen oder um Rat zu bitten. Auch zahlreiche andere Akteure aus dem Bereich Migrationsarbeit statteten dem Verband am 21. September einen Besuch ab. Zu Gast waren zum Beispiel Stadtteilakteure, wie die Stadtteilpiloten oder Mitarbeiter*innen der Organisation Arbeit und Leben. Zum Schluss der Veranstaltung schaute auch die Migrationsbeauftragte der Stadt, Etelka Kobuß, vorbei. Der Tag der offenen Tür hat einmal mehr Weltoffenheit und Toleranz demonstriert. „Und wir durften an diesem Tag auch sehr viel Anerkennung für unsere Arbeit erfahren“, freut sich Hanna Remestvenska.



Die Verantwortliche Hanna Remestvenska war mit dem Aktionstag durch und durch zufrieden. „Es war eine absolut gelungene Veranstaltung“, resümierte sie. Nicht nur zahlreiche ausländische Bürger - aus der Ukraine, der Türkei, dem Jemen, Afghanistan, dem Irak oder Syrien - nutzten den Tag, um Kontakt



Einfach einmal „Danke“ sagen

Das hat das Team des Freiwilligenzentrum getan - und zwar am 24. August bei einer Würdigungsveranstaltung für ehrenamtlich engagierte Bürger*innen in Chemnitz. An einem sommerlichen Abend konnten sich rund 100 Ehrenamtliche in lockerer Strandatmosphäre zu Live-Musik und Fingerfood am Chemnitzer „Uferstrand“ untereinander austauschen. Bereits seit 2018 findet diese Aktion des Freiwilligenzentrums, unter anderem auch in Form von Freitickets für verschiedene Veranstaltungen, statt. Ermöglicht wird diese Aktion der Anerkennung für Ehrenamtliche aus verschiedenen Vereinen und Organisationen durch eine Förderung des Sächsischen Sozialministeriums und der Stadt Chemnitz.



Das sind die Neuen beim Caritasverband

Zum Team der ambulanten Hilfen zur Erziehung gehört jetzt **Sascha Madák**. Der 29-Jährige hat gerade erfolgreich sein Studium der Sozialen Arbeit mit Schwerpunkt Hilfen zur Erziehung abgeschlossen und freut sich auf die Arbeit bei der Caritas. „Mich faszinieren Menschen und ihre Psyche und warum Personen in gewisse Lebenssituationen geraten“, so Sascha Madák.

Gleich drei neue Mitarbeiter*innen begrüßte die Kita „Lebensbaum“. **Galina Salman** hat dort als Erzieherin begonnen und fühlt sich vom ersten Tag an sehr wohl. „Das Konzept hier gefällt mir wirklich gut“, sagt die 50-Jährige. Ebenfalls eine neue Erzieherin ist **Melanie Preiss**. Die 28-Jährige kommt gebürtig aus Dresden und ist von den vielen Möglichkeiten - von Kreativraum über die Bibliothek bis hin zum Snoozelraum - in der Kita „Lebensbaum“ begeistert. „Sowohl die angenehme Leitung als auch das Drumherum haben mir sofort gefallen“, sagt Melanie Preiss. Der dritte Neue im Bunde ist **Kevin Kupke**. Der 21-Jährige ist in einem Praktikum während seiner Ausbildung auf den „Lebensbaum“ gestoßen und war sofort begeistert von der Einrichtung und dem Team. „Für mich herrscht hier ein absoluter Wohlgefühlcharakter“, so Kevin Kupke.

In der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer gehört jetzt **Sandra Kaiser** zum Team. Die 43-jährige Sozialarbeiterin war vorher bei Don Bosco beschäftigt. „Ich wollte gern wieder zu einem katholischen Träger. Da ich bei der ausgeschriebenen Stelle vom Caritasverband meine bisher

gesammelten Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen und ergänzen kann, habe ich mich beworben und entschied zu bleiben“, sagt sie.

Im Bereich IT und Verwaltung unterstützt seit September **Nicole Kodalla** die Caritas. Die Fachinformatikerin mag den sozialen Aspekt des Verbandes, „Das war für mich der Hauptgrund, mich zu bewerben“, so die 36-Jährige.

Tag der Wohnungslosen

Unter dem Titel „Das Unsichtbare sichtbar machen“ ist am 11. September mit einer Infoveranstaltung in der Chemnitzer Innenstadt auf die Situation wohnungsloser Menschen in Chemnitz aufmerksam gemacht worden. Der bundesweite Aktionstag hat die breitgefächerten Formen und Gründe von Wohnungslosigkeit auch in Chemnitz aufgezeigt. Damit soll für die Lebenssituationen der Betroffenen, die oftmals verborgen bleiben, sensibilisiert werden. Der Caritasverband präsentierte sich mit einem Stand auf dem Markt, um mit Bürgern zum Thema ins Gespräch zu kommen. „Wir informierten die Menschen über die Angebote der Stadt und der Caritas, insbesondere natürlich der Wohnungsnotfallhilfen“, erklärte Sven Hoppe. Auch die Beratungsstelle „Neustart“ für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen öffnete am 11. September für interessierte Bürger*innen ihre Türen.

Gesundheit am Arbeitsplatz

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der IKKclassic, das bereits in der Tagesgruppe „Leuchtturm“ und im „BaumHaus“ durchgeführt wurde, ist jetzt auch im Thomas Morus Haus gestartet. Mitarbeiter wurden mittels eines Fragebogens gebeten, Auskunft über ihre Arbeit zu geben. Gefragt wurde unter anderem nach gesundheitlichen Beschwerden, die mit dem Job einhergehen, der Arbeitsorganisation sowie dem Betriebsklima. Nach der Auswertung der anonymen Fragebögen wurden Maßnahmepläne erstellt. Im Thomas Morus Haus sollen im November Trainings im Bereich EmpCare stattfinden. EmpCare steht für empathische Pflege. „Dabei geht es um entlastende Kommunikation im Pflegealltag“, erklärt Carla Peske von der IKKclassic. Wie können Mitarbeiter*innen in der Pflege besser untereinander, mit Pflegebedürftigen und Angehörigen kommunizieren? Wie können sie Kraft in schwierigen Zeiten tanken, wie sich abgrenzen? „Aus diesen Trainings kann wirklich jeder etwas für sich persönlich mitnehmen“, so Carla Peske. Denn wer seine eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse der Patient*innen in Balance bringen kann, verringert emotionale Belastungen. An zwei Tagen werden die Coachings veranstaltet - für die Mitarbeiter*innen kostenfrei. Die langfristige Wirksamkeit der Trainings sei wissenschaftlich belegt, die emotionale Entlastung durch Teilnehmende bestätigt. Empathisches Arbeiten gilt als Schlüsselkompetenz im heutigen Pflegealltag.

Mitarbeiterfahrt nach Freiberg

Zu einer schönen Tradition ist es geworden, dass die Mitarbeiter*innen, die schon länger bei der Caritas tätig sind, in besonderer Weise geehrt werden. Bei bestem Sommerwetter ging es am 1. Juni mit dem Zug nach Freiberg. Am Vormittag stand eine Führung durch den Dom mit dem kurfürstlichen Grablege der Wettiner, dem gotischen Kreuzgang, der Annenkapelle und der goldenen Pforte auf dem Programm. Das Highlight bildete das anschließende Konzert auf der ältesten und größten existierenden Silbermannorgel durch den Domkantor. Weiter ging es Richtung Markt, wo im Ratskeller ein Mittagessen vorbereitet war, anschließend schlenderten die Mitarbeiter*innen, begleitet von einem Stadtführer mit Berichten über die Historie der Stadt Freiberg, durch die Gassen. Endpunkt der Führung war das Katholische Gemeindezentrum, wo Caritasdirektor Matthias Mitzscherlich das Team im Gemeindesaal bereits erwartete.

